

Fragen aus den Wahlkreisen zu machen und dabei nicht den Filter der Einsicht in gesamtstaatliche, gesamtwirtschaftliche und gesamtfinanzwirtschaftliche Notwendigkeiten und Bedingungen einzuschalten.

Die Fraktion der SPD hat inmitten dieses Gewusels die Nerven bewahrt und in ihrer Langstrecken-Sitzung am Dienstag sowohl die für die unter dem Zwang des Karlsruher Verfassungsgerichtsspruches notwendig gewordenen Grundlinien zur Reform des Strafgesetzbuchparagraphen 218 abgeklärt, als auch die wesentlichen Punkte zur Reform des Ehe- und Familienrechts definiert. Es war eine schwierige Geduldsprobe; sie wurde bestanden. Daß die Sommerpause zwar kommt, aber nicht ungetrübt bleiben wird, liegt an den Gewitterwolken, die sich erkennbar zusammenballen: der Abhörskandal, der zu einem Publizistenskandal geworden ist, doch damit noch nicht seine Entwicklungsfähigkeit erschöpft haben dürfte. Die Prozesse, die zwar nicht in Bonn stattfinden, aber im Parallel-Schattenboxen in Bonn in Erscheinung treten werden. Die bangen Fragen nach den weiteren Entwicklungen und Verwicklungen des Konfliktes im Nahen Osten. Und manches andere mehr.

Wenn demnächst die eine der beiden Oppositionsparteien, die zusammen in Bonn die parlamentarische Opposition darstellen, nämlich die CDU, ihren Parteitag in Mannheim abhält, wird Bonn auch von dieser Stadt aus weitere Impulse zu gesteigerter Hektik bekommen. Kurzum: es wird eine trügerische Sommerpause.

.....